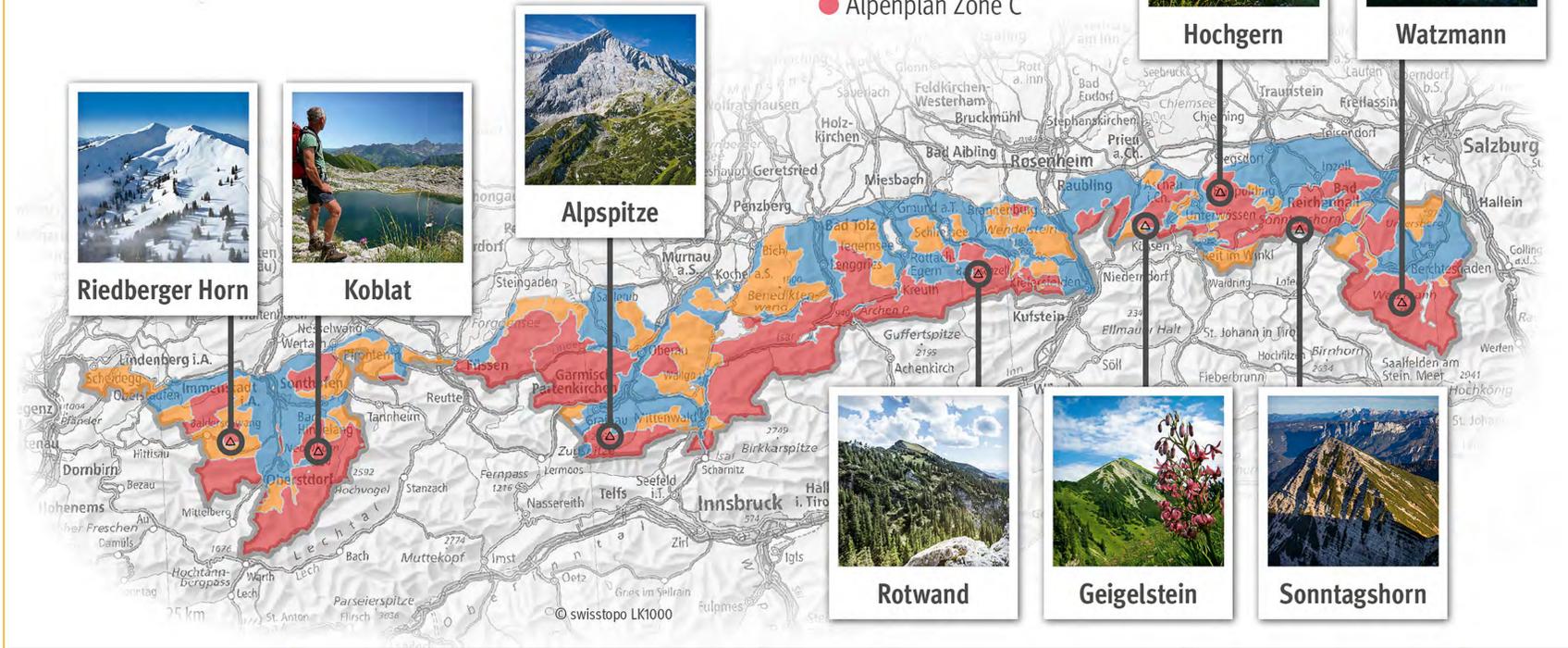


ALPINE RAUMORDNUNG

Einfach nur die Berge. Danke Alpenplan.

- Alpenplan Zone A
- Alpenplan Zone B
- Alpenplan Zone C



Der Alpenplan als Instrument zur Kategorisierung von Erschließungsgebieten: In den Zonen A und B sind infrastrukturelle Erschließungen unter bestimmten Voraussetzungen möglich, in der Zone C sind sie grundsätzlich ausgeschlossen.
Bildnachweis: DAV

Ein international beachtetes und einzigartiges Instrument zur Raumplanung in den bayerischen Alpen ist der Alpenplan. Seit 1972 sorgt dieser für ein ausgewogenes Nebeneinander von intensiv erschlossenen Regionen und naturnahen Räumen.

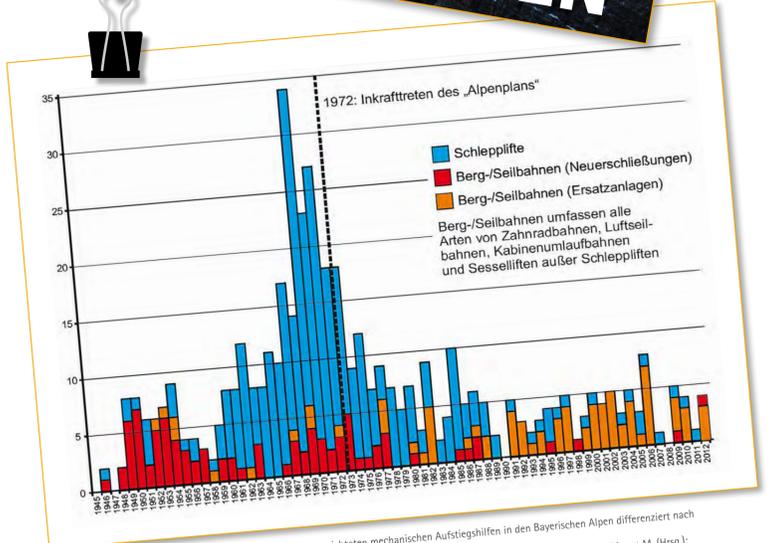
Bis in die 1970er Jahre waren viele große Erschließungsprojekte in den bayerischen Alpen geplant. Die Landesstelle für Naturschutz reagierte auf die geplanten Eingriffe: Der Alpenplan wurde ins Leben gerufen. Dieser regelt, welche Gebiete weiter erschlossen werden dürfen und wo die Natur für eine kommerzielle Nutzung tabu sein muss.

Als verbindlicher Teil des Landesentwicklungsprogramms Bayerns unterteilt er den bayerischen Alpenraum in drei Bereiche: In den Zonen A und B sind infrastrukturelle Erschließungen unter bestimmten Voraussetzungen möglich, in der Zone C sind sie grundsätzlich ausgeschlossen.

Vor Inkrafttreten des Alpenplans waren viele Bergbahnen in Zone C geplant, die nach 1972 nicht mehr gebaut werden durften, wie z. B. eine Seilbahn auf den Watzmann oder die Alpspitze. Heute sind diese Berge bedeutende Schutzräume für die Tier- und Pflanzenwelt. Allerdings besteht immer wieder die Gefahr einer Aufweichung des Plans. Gerade aufgrund des Klimawandels gibt es zunehmend Versuche, unberührte Gipfel in höheren Lagen für den Alpinsport zu erschließen.



Gemeinsame Kampagne des Deutschen, Österreichischen und Südtiroler Alpenvereins zum Schutz der Alpen: Die Alpenvereine möchten eine breite Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass dieser Natur- und Kulturräum massiv bedroht ist.
Bildnachweis: DAV



Wirkung des Alpenplans: Die Grafik zeigt die Anzahl der neu errichteten mechanischen Aufstiegshilfen in den Bayerischen Alpen differenziert nach Neuerschließungen und Ersatzanlagen.
Bildnachweis: Job, H.; Fröhlich, H.; Geiger, A. et al. (2013): Der Alpenplan – eine raumplanerische Erfolgsgeschichte. In: Job, H.; Mayer, M. (Hrsg.): Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern. Hannover, 223.–Arbeitsberichte der ARL 9.

Alexander Huber, Profibergsteiger und Extremkletterer:

„Der Alpenplan wurde zum Schutz der Natur des Alpenraumes ausgehandelt und entwickelt. Jedwede Abänderung würde den gesamten Plan wieder zur Disposition stellen. Deswegen ist der Alpenplan nicht verhandelbar!“

Video:
Nutzungsdruck und Klimawandel im Pitztal
(7:25 Min.)



www.alpenverein.de/klima-poster-7



www.alpenverein.de



Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

www.blz.bayern.de